Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.

CONNECT

Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte aus der pädagogischen und psychosozialen Praxis

JAHRESPROGRAMM 2027

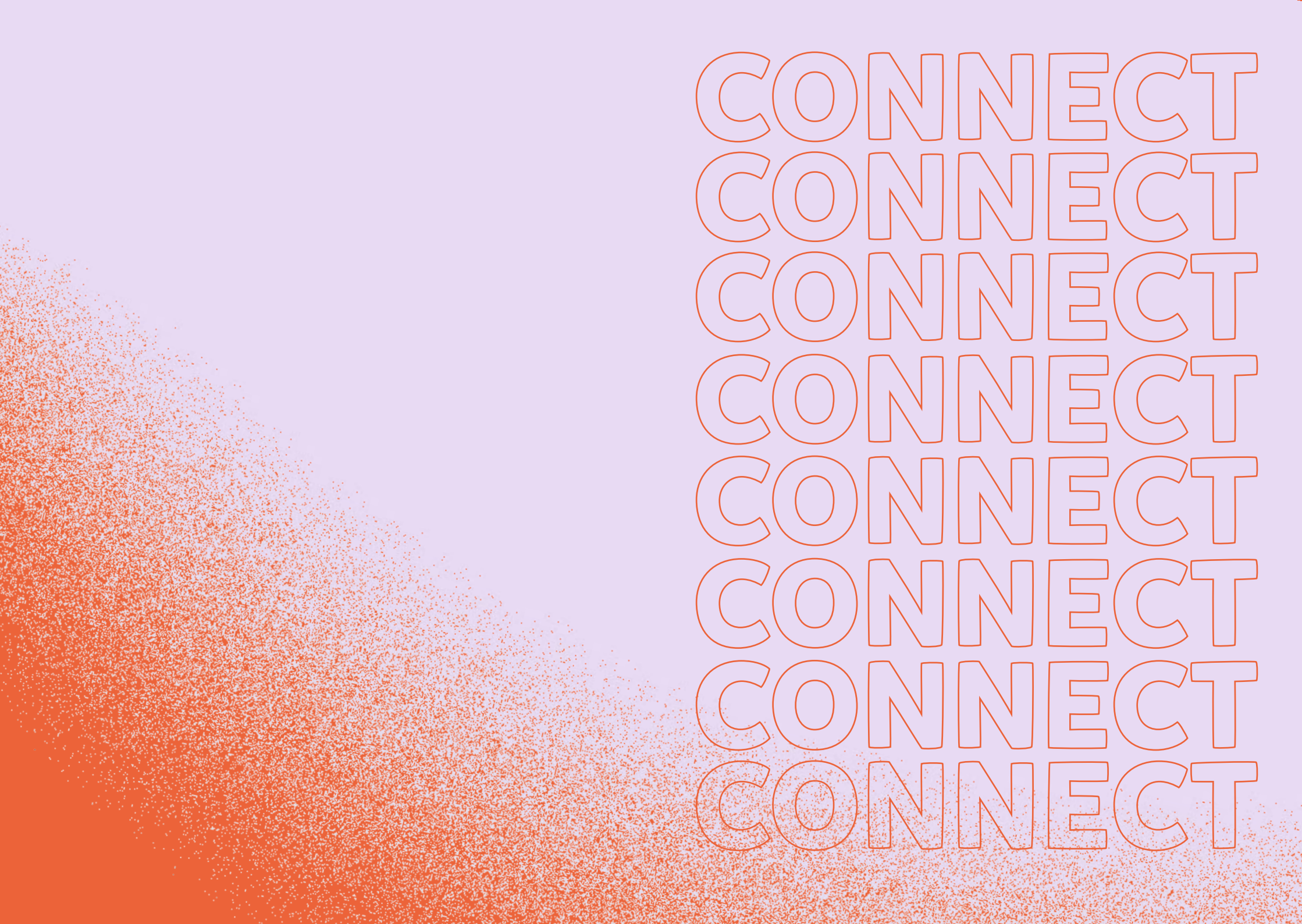
WEITERE ANGEBOTE AUF
CONNECT-FORTBILDUNG.DE
ODER HIER SCANNEN:

Akkreditiertes Weiterbildungsinstitut DGSF

AKKREDITIERT
HESSEN Hessische Lehrkräfteakademie
www.akkreditierung.hessen.de

GEPRÜFTE WEITERBILDUNGS-EINRICHTUNG

2027


CONNECT
CONNECT
CONNECT
CONNECT
CONNECT
CONNECT
CONNECT
CONNECT

HERZLICH WILLKOMMEN IM CONNECT-FORTBILDUNGSJAHR 2027!

Liebe Leserinnen und Leser,

die Anforderungen in der Jugendhilfe, der Sozialen Arbeit und den angrenzenden Arbeitsfeldern entwickeln sich kontinuierlich weiter. Um diesen Herausforderungen professionell und sicher zu begegnen, sind aktuelles Fachwissen, praxisnahe Impulse sowie Möglichkeiten zum fachlichen Dialog und zur Reflexion unverzichtbar.

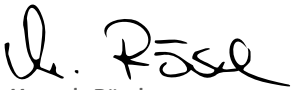
Mit dem CONNECT-Fortbildungsprogramm 2027 möchten wir Sie auf diesem Weg begleiten. Freuen Sie sich auf ein vielfältiges und bedarfsorientiertes Angebot aus Workshops, Seminaren und Weiterbildungen, die aktuelle Themen aufgreifen und konkrete Anregungen für Ihre berufliche Praxis bieten.

Fachliche Qualität, kollegialer Austausch und die direkte Umsetzbarkeit im Arbeitsalltag stehen dabei im Mittelpunkt. Neben unseren Veranstaltungen in den Seminarhäusern entwickeln wir auch individuelle Inhouse-Angebote, die passgenau auf die Bedarfe Ihrer Einrichtung zugeschnitten sind.

Aktuelle Informationen zu unseren Seminaren, Terminen und ergänzenden Angeboten finden Sie jederzeit unter **www.connect-fortbildung.de**. Dort erhalten Sie einen umfassenden Überblick über unser Fortbildungsangebot sowie alle wichtigen Informationen auf einen Blick.

Wir wünschen Ihnen viele spannende Impulse beim Entdecken unseres Programms und freuen uns darauf, Sie im CONNECT-Jahr 2027 persönlich begrüßen zu dürfen.

Ihr CONNECT-Team



Manuela Rösch
Leitung CONNECT

FORTBILDUNGEN

5. Februar 2027

MEDIKAMENTÖSE BEHANDLUNGSOPTIONEN PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN IM KINDES- UND JUGENDALTER
Eine Einführung für Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe als Hilfe beim Einordnen und für mehr Handlungssicherheit ..... Seite 10

23. Februar bis 5. Mai 2027

KOLLEGIALE UNTERSTÜTZUNG NACH BELASTENDEN EREIGNISSEN
Ein Fachkonzept für die Kinder- und Jugendhilfe ..... Seite 12

4. bis 5. März 2027

EINFÜHRUNG IN DIE SYSTEMISCHE AUFSUCHENDE FAMILIENTHERAPIE
Grundlagen für Haltung und Methodik in der aufsuchenden Arbeit mit Familien ..... Seite 14

8. bis 9. März 2027

DER KREATIVE KONFLIKTKOFFER
Wissen und Können für erfolgreiche Konfliktmoderation: bei Konflikten aller Art ..... Seite 17

15. bis 16. März 2027

ZWISCHEN BETEILIGUNG UND GRENZSETZUNG
Demokratiebildung und professionelles Handeln im pädagogischen Alltag ..... Seite 18

10. bis 11. Mai 2027

SYSTEMISCHES AGGRESSIONSMANAGEMENT: GRUNDKURS (SAM 1)
Konflikte lösen mit Spaß und Tiefgang ..... Seite 20

12. bis 13. Mai 2027

SCHÜTZEN OHNE KÄMPFEN: GRUNDKURS (SOK 1)
Sicher auftreten ..... Seite 22

2. bis 3. Juni 2027

SYSTEMISCHES AGGRESSIONSMANAGEMENT: AUFBAUKURS (SAM 2)
Von Konfliktmustern zu Möglichkeiten ..... Seite 23

19. bis 20. August 2027

ADHS IM ALLTAG DER JUGENDHILFE
Grundlagen zum Störungsbild und hilfreiche Strategien für die Unterstützung der Betroffenen und Bezugspersonen im Rahmen der Angebote der Jugendhilfe ..... Seite 24

29. bis 30. September 2027

UMGANG MIT REGELN UND REGELVERSTÖSSEN
Pädagogik jenseits von Chaos und Kasernenhof ..... Seite 27

30. September bis 1. Oktober 2027

PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN IM KINDES- UND JUGENDALTER
Theoretische Grundlagen und Bedeutung für den pädagogischen Alltag in der Jugendhilfe ..... Seite 28

18. bis 20. Oktober 2027

„WIE BLEIBE ICH BERÜHRT?“
Ein Retreat zur Stärkung von Mitgefühl, Selbstschutz und professioneller Beziehungsgestaltung in der Jugendhilfe ..... Seite 30

8. bis 10. November 2027

DAS VERGANGENE IST LEBENDIG
Der sorgsame Umgang mit Übertragungen und Gegenreaktionen im traumapädagogischen Kontext ..... Seite 33

WEITERBILDUNGEN

Januar 2027 + Oktober 2027

ZERTIFIKATSKURS „ISEF“
Insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft ..... Seite 36

15. September 2027 bis 30. Juni 2028

MULTIFAMILIENTHERAPIE (MFT) TEIL 1: MFT-TRAINER*IN
Systemische Gruppentherapie mit Familien im Rahmen der Jugendhilfe, Bildungseinrichtungen und Gesundheitswesen ..... Seite 40

28. Oktober 2027 bis 15. August 2028

SEXUELLE GEWALT IM PÄDAGOGISCHEN KONTEXT
Traumapädagogischer Zertifikatskurs ..... Seite 42

18. Nov. 2027 bis 27. Nov. 2028

KOMPAKTWEITERBILDUNG: SYSTEMISCHES ARBEITEN IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE
Systemisch denken – wirkungsvoll handeln ..... Seite 44

15. März bis 8. Dezember 2028

MULTIFAMILIENTHERAPIE (MFT) TEIL 2: MFT-THERAPEUT*IN
Systemische Gruppentherapie mit Familien im Rahmen der Jugendhilfe, Bildungseinrichtungen und Gesundheitswesen .....Seite 46

INHOUSE-ANGEBOTE..... Seite 48

AGB ..... Seite 50

VERANSTALTUNGSORTE, ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN ..... Seite 52

FORTBILDUNGEN

5. FEBRUAR 2027

MEDIKAMENTÖSE BEHANDLUNGSOPTIONEN PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN IM KINDES- UND JUGENDALTER

Eine Einführung für Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe als Hilfe beim Einordnen und für mehr Handlungssicherheit

INHALT

Psychische Beeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen sind häufig und nehmen immer mehr zu. Dabei stellen psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter die Helfer*innen im Bereich der Jugendhilfe vor besondere Herausforderungen. Gerade auch dann, wenn es zusätzlich um den Einsatz von Psychopharmaka geht. Hier kommt es oft zu Unsicherheiten, die dann das pädagogische Handeln erschweren. Diese Fortbildung bietet deshalb einen Überblick zu den Möglichkeiten einer medikamentösen Unterstützung junger Menschen mit psychischen Störungen, denn nur informierte Helfer*innen sind gute Helfer*innen!

Beginnen werden wir mit einer kurzen Einführung in das Thema der psychischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter, deren Ursachen, Häufigkeiten und auch den Zugangswegen zu einer medizinisch-therapeutischen Behandlung. Darauf aufbauend erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der Psychopharmakotherapie, die Vorstellung der wichtigsten Medikamentengruppen (z. B. Neuroleptika, Antidepressiva, Stimulantien) und deren Einsatzgebiete. Wann sind Medikamente sinnvoll? Wie ist ihr Stellenwert im Rahmen der umfassenden Behandlung und auf welche Nebenwirkungen ist im Alltag zu achten? Exemplarisch werden wir dabei intensiver auf den Einsatz von Medikamenten zur Behandlung von ADHS/ADS und von Depressionen im Jugendalter eingehen, da diese Erkrankungsbilder im Bereich der Jugendhilfe sehr häufig anzutreffen sind. Dabei wird es immer auch darum gehen, wie Helfer*innen im Jugendhilfebereich die Betroffenen unterstützen können und sich sicherer in ihrem Handeln fühlen.

LERNZIELE

- Grundlagen der Psychopharmakotherapie: Einführung in die verschiedenen Medikamentengruppen (z. B. Neuroleptika, Antidepressiva, Stimulantien) und deren Einsatzgebiete
- Indikationen: Wann sind Medikamente sinnvoll? Wie ist deren Stellenwert?
- Wirkung und Nebenwirkungen: Wie wirken die Medikamente, mit welchen Nebenwirkungen ist zu rechnen?
- Pädagogische Perspektive: Wie können Pädagog*innen die Betroffenen unterstützen? Wie erlangen Pädagog*innen mehr Handlungssicherheit?

REFERENT

Dr. med. Michael Einig: Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Inhaber einer sozialpsychiatrischen Praxis in Wiesbaden, Gründer des an die Praxis angegliederten Beratungszentrums für pädagogische Fachberufe, Gründungsmitglied des „zentralen-adhs-netzes“ auf Bundesebene, Beirat regionaler Netze und Initiator verschiedener regionaler ADHS-Netzwerke, ehemaliger leitender Arzt der Vitos-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, bundesweit tätiger Referent und Dozent, regelmäßige Vorträge an Schulen, in der Jugendhilfe und bei Fortbildungsträgern.

UHRZEIT
10:00 bis 17:00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT
Seminarhaus Frankfurt

KOSTEN
205,–Euro inkl. Snacks und Tagungsgetränken

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Deutschherrnufer 32
60594 Frankfurt am Main

HINWEIS: Für alle, die das Thema ADHS weiter vertiefen möchten:
„ADHS im Alltag der Jugendhilfe“
19. bis 20. August 2027

KOLLEGIALE UNTERSTÜTZUNG NACH BELASTENDEN EREIGNISSEN

Ein Fachkonzept für die Kinder- und Jugendhilfe

INHALT

Belastende Ereignisse gehören in der Kinder- und Jugendhilfe leider zum Berufsalltag. Mitarbeitende erleben regelmäßig Situationen, die emotional hoch beanspruchend sind und langfristige psychische Belastungen verursachen können.

Dazu gehören unter anderem:

- schwere Kindeswohlgefährdungen
- Suizidalität und Selbstverletzungen
- Gewalt- und Bedrohungssituationen
- Todesfälle
- massive Krisen in Wohngruppen
- Polizeieinsätze
- sexualisierte Gewalt
- eskalierende Familiensituationen
- medizinische Notfälle
- chronische psychische Belastung durch intensive Fallarbeit

Viele Teams verfügen jedoch über keine strukturierte Form der psychosozialen Unterstützung nach belastenden Ereignissen. Das Angebot bewegt sich an der Schnittstelle von psychosozialer Akuthilfe, Krisenintervention, Mitarbeiterfürsorge, Traumasensibilität, Teamstabilisierung und professionellem Krisenmanagement. Das Seminar ersetzt ausdrücklich keine Psychotherapie oder traumatherapeutische Behandlung.

TERMINE

1. Block | 23.02.2027
Einführung: Belastende Ereignisse professionell begleiten
Grundlagen, Sensibilisierung und Handlungssicherheit im Umgang mit belastenden Ereignissen.

2. Block | 06.04. bis 07.04.2027
Vertiefung 1: Grundlagen und Intervention
Psychotraumatologische Grundlagen, Gesprächsführung, Akutintervention und Rolle als unterstützende*r Kolleg*in.

3. Block | 04.05. bis 05.05.2027
Vertiefung 2: Teamstabilisierung und Implementierung
Teamdynamiken, Krisennachsorge, Selbstschutz und Aufbau interner Unterstützungsangebote.

LERNZIELE

Der Fokus liegt auf Handlungssicherheit, Teamstabilisierung, Prävention psychischer Folgebelastungen sowie Entwicklung tragfähiger Unterstützungsstrukturen im Arbeitsalltag. Vermittelt werden hierbei praxisnahe Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- kollegiale Unterstützung
- psychische Stabilisierung
- Gesprächsführung
- Krisenkommunikation
- Selbstfürsorge
- professioneller Umgang mit belasteten Mitarbeitenden

REFERENT

Alexander Strombach: Diplom-Psychologe, Systemischer Coach (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF), Systemischer Therapeut (DGSF), Notfallsanitäter, Lehrender für psychosoziale Notfallversorgung sowie Katastrophen- und Krisenmanagement, Verbandführer im Katastrophenschutz.

UHRZEIT
10:00 bis 17:00 Uhr

KOSTEN
1.025,–Euro inkl. Snacks und Tagungsgetränken

VERANSTALTUNGSORT
Seminarhaus Atzbach

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Am Rühling 30
35633 Lahnau-Atzbach

4. BIS 5. MÄRZ 2027

EINFÜHRUNG IN DIE SYSTEMISCHE AUFSUCHENDE FAMILIENTHERAPIE

Grundlagen für Haltung und Methodik in der aufsuchenden Arbeit mit Familien

INHALT

Das Seminar richtet sich an Menschen, die in der aufsuchenden Familienberatung tätig sind und bereits in diesem Bereich Erfahrungen gesammelt haben. Als Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar wird ein ausreichendes Fachwissen im Bereich der systemischen Theorie und Praxis empfohlen. Hilfreich wäre es, wenn die Teilnehmenden systemisch beraten bzw. sich in Weiterbildung befinden.

Das Seminar wird sehr praxisnah die Besonderheiten der aufsuchenden Arbeit beleuchten. Die Möglichkeiten und Grenzen werden mit den Erfahrungen der Teilnehmenden reflektiert. Gleichzeitig werden anhand von unterschiedlichen Methoden die systemische Haltung innerhalb der aufsuchenden Arbeit geschärft.

Die Teilnehmenden sind angehalten, eigene Erfahrungen und Praxisfälle ins Seminar einzubringen.

LERNZIELE

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmenden in ihrer systemischen Haltung zu schulen. Sie lernen Methoden kennen, die sich für die aufsuchende Arbeit besonders eignen. Die Gruppenreflexion ermöglicht den Teilnehmenden ihr Handlungsspektrum zu erweitern und gleichzeitig die eigene professionelle Haltung zu schärfen.

Besonders wichtig für die beschriebenen Lernziele ist eine entspannte und humorvolle Gruppen atmosphäre im Seminar.
Es wird viel gelacht =)

REFERENTIN

Karin Bracht: Diplom-Erziehungswissenschaftlerin, Syst. Therapeutin (SG/DGSF), Syst. Supervisorin (SG/DGSF), Multifamilientherapeutin (DGSF), Lehrende für syst. Therapie und Supervision (DGSF), Lehrende für Multifamilientherapie (DGSF/BAG-MFT)

UHRZEIT

09:00 bis 17:00 Uhr

KOSTEN

390,–Euro inkl. Snacks und Tagungsgetränken

VERANSTALTUNGSORT

Seminarhaus Dietrich-Brüggemann-Zentrum

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau (Stadtteil Klein-Auheim)

8. BIS 9. MÄRZ 2027

DER KREATIVE KONFLIKTKOFFER

Wissen und Können für erfolgreiche Konfliktmoderation:
bei Konflikten aller Art

INHALT

Konflikte sind das tägliche Brot in Pädagogik, Sozialer Arbeit und Beratung und stets eine Chance für Begegnung, Wachstum und positive Veränderung. In diesem Seminar lernen Sie unterschiedliche kreative Methoden aus Sozialer Arbeit, Psychodrama und Verhaltenstherapie kennen. Berücksichtigt werden dabei sowohl alle Altersgruppen als auch die unterschiedlichen Settings und Situationen, in denen Konflikte auftreten oder bearbeitet werden. Entwicklungspsychologisches Hintergrundwissen wird kurz und praxisnah vermittelt.

Fragen und eigene Fallbeispiele sind willkommen!

LERNZIELE

- Kreative Gesprächsführungsmethoden
- Die Parteien aktiv ins Arbeiten bringen
- Erfolge – kleine wie große – sichtbar machen
- Unterscheidung der Konfliktarten
- Handlungsorientierte Methoden für diverse Zielgruppen
- Befreiung aus der „Schiedsrichterfalle“
- Verfahrene Situationen effektiv bearbeiten

REFERENTIN

Judith Maschke: Diplom-Sozialarbeiterin, Spiel- und Theaterpädagogin, Supervisorin und Coach (DGSv), Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP)

UHRZEIT
10:00 bis 17:00 Uhr

KOSTEN
390,–Euro inkl. Snacks und Tagungsgetränken

VERANSTALTUNGSORT
Seminarhaus Frankfurt

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Deutschherrnufer 32
60594 Frankfurt am Main

15. BIS 16. MÄRZ 2027

ZWISCHEN BETEILIGUNG UND GRENZSETZUNG

Demokratiebildung und professionelles Handeln im pädagogischen Alltag

INHALT

Demokratiebildung beginnt nicht bei politischen Themen, sondern im pädagogischen Alltag. Sie zeigt sich dort, wo Kinder und Jugendliche beteiligt werden, wo Macht verantwortungsvoll eingesetzt wird, wo Regeln ausgehandelt werden und wo Respekt, Zugehörigkeit und Mitbestimmung erlebbar werden.
Gleichzeitig stehen Fachkräfte immer wieder vor herausfordernden Situationen: diskriminierende oder menschenfeindliche Äußerungen, Konflikte um Regeln und Beteiligung, Erfahrungen von Ohnmacht oder Einflüsse sozialer Medien auf Einstellungen und Verhaltensweisen junger Menschen.
Diese Fortbildung verbindet fachliche Grundlagen der Demokratiebildung mit den konkreten Herausforderungen des pädagogischen Alltags in der Kinder- und Jugendhilfe. Gemeinsam wird reflektiert, wie demokratische Werte, Beteiligung und Machtverhältnisse sichtbar werden; wie demokratische Erfahrungen bewusst gefördert werden können und wie Fachkräfte professionell mit grenzüberschreitenden, diskriminierenden oder antidemokratischen Haltungen und Verhaltensweisen umgehen können.
Die Fortbildung ist praxisnah und dialogisch aufgebaut. Eigene Erfahrungen und Fallbeispiele der Teilnehmenden bilden die Grundlage für Reflexion, Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Handlungsstrategien. Anhand konkreter Situationen werden Methoden und Gesprächsansätze vorgestellt, erprobt und hinsichtlich ihrer Möglichkeiten, Grenzen und Wirkungen reflektiert.

LERNZIELE

Die Teilnehmenden ...
- verstehen Demokratiebildung als Bestandteil pädagogischen Handelns im Alltag,
- reflektieren Beteiligung, Macht, Verantwortung und Grenzsetzung in ihrer Praxis,
- erweitern ihre Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit diskriminierenden, menschenfeindlichen und antidemokratischen Haltungen,
- lernen konkrete Methoden und Handlungsstrategien kennen,
- stärken ihre professionelle Haltung und Handlungsfähigkeit in herausfordernden Situationen.

REFERENT

Felix Klinger: Erziehungswissenschaftler, Soziologe und Mediator

UHRZEIT
10:00 bis 17:00 Uhr

KOSTEN
410,–Euro inkl. Snacks und Tagungsgetränken

VERANSTALTUNGSORT
Seminarhaus Atzbach

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Am Rühling 30
35633 Lahnau-Atzbach

10. BIS 11. MAI 2027

SYSTEMISCHES AGGRESSIONSMANAGEMENT: GRUNDKURS (SAM 1)

Konflikte lösen mit Spaß und Tiefgang

INHALT

Im Grundkurs SAM 1 werden die Teilnehmenden mit den Grundlagen des Systemischen Aggressionsmanagements (SAM) vertraut gemacht. Die Schulung zielt darauf ab, praxisnahe Anwendungsmöglichkeiten im Umgang mit konstruktiver sowie destruktiver Aggression zu vermitteln. Zusätzlich werden Handlungsmöglichkeiten erweitert und aufgezeigt, wie Konfliktsituationen positiv gestaltet werden können.

LERNZIELE

- Die „AggressionsAcht“, die grundlegende Erkenntnisse über Aggressionsformen offenlegt und Einflussmöglichkeiten auf geachtete und geächtete Verhaltensweisen sichtbar macht
- Die „SAM-Prinzipien“, die als unentbehrliche Krisenjoker in Konfliktsituationen genutzt werden
- Der „GesprächsKompass“, der in Gesprächen Orientierung ermöglicht
- Die „KritikFormel“, die Kritik üben lässt, ohne zu verletzen oder verletzt zu werden
- Die „guten Acht Fragen“ für notwendige Perspektivenwechsel

REFERENT*IN

Jenny Newiak: Fachpädagog*in für Konfliktkommunikation, Trainer*in B für Selbstbehauptung und Selbstverteidigung beim Landessportbund NRW, Trainer*in für SAM und SOK

UHRZEIT

09:00 bis 17:00 Uhr

KOSTEN

430,–Euro inkl. Snacks und Tagungsgetränken

VERANSTALTUNGSORT

Seminarhaus Dietrich-Brüggemann-Zentrum

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau (Stadtteil Klein-Auheim)

12. BIS 13. MAI 2027

SCHÜTZEN OHNE KÄMPFEN: GRUNDKURS (SOK 1)

Sicher auftreten

INHALT

In dieser SOK-Schulung werden dialogisch orientierte Selbst- und Fremdschutztechniken nach dem SAM-Konzept vermittelt.
SOK bietet Techniken, um Personen die „außer Kontrolle“ geraten sind, sicher zu begleiten und währenddessen selbst unversehrt zu bleiben.
Diese Techniken zielen darauf ab, Gewalt und Aggressionen umzuleiten, statt sie festzuhalten oder ihnen entgegenzutreten. Dabei spielen Körpergröße und Kraft eine untergeordnete Rolle.

LERNZIELE

- Angstzeichen und Umgang mit Angst
- Grundpositionen des SOK auf Basis der „SAM-AggressionsAcht“
- Grenzen wahrnehmen, setzen und schützen
- Interventionstechniken gegen Würgen, Schubsen, Ziehen, Treten, Kratzen usw.
- Selbst- und fremdsicherndes Verhalten
- Umlenkung körperlicher Angriffe in unterschiedlichen Distanzen

REFERENT*IN

Jenny Newiak: Fachpädagog*in für Konfliktkommunikation, Trainer*in B für Selbstbehauptung und Selbstverteidigung beim Landessportbund NRW, Trainer*in für SAM und SOK

UHRZEIT
09:00 bis 17:00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT
Seminarhaus Dietrich-Brüggemann-Zentrum

KOSTEN
430,–Euro inkl. Snacks und Tagungsgetränken

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau (Stadtteil Klein-Auheim)

2. BIS 3. JUNI 2027

SYSTEMISCHES AGGRESSIONSMANAGEMENT: AUFBAUKURS (SAM 2)

Von Konfliktmustern zu Möglichkeiten

INHALT

Der Aufbaukurs SAM 2 knüpft an die Inhalte des Grundkurses SAM 1 an und festigt die bisher erworbenen SAM-Strategien. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie mit der Verschiedenheit von Menschen umgehen und an dieser Vielfalt teilhaben können. Zudem werden Techniken vermittelt, mit denen festgefahrene Konfliktmuster zu konkreten Möglichkeitsmustern umgewandelt werden können.

LERNZIELE

- Die „4 Typen nach SAM“, die das Erkennen und das Eingehen auf unterschiedliche Persönlichkeiten vereinfachen
- Die „VerständigungsEbenen“, die nicht nur beim Erkennen und Steuern von Gefühlen helfen, sondern auch das Denken und Handeln fördern
- Die „BeziehungsPhasen“, die Zugehörigkeit in Gemeinschaften unterstützen
- Das „VerhaltensBarometer“, das die Fähigkeit schärft, sich auf das Gegenüber einzustellen
- Die „2 x 4 Fragen“, wenn gar nichts mehr geht
- Pädagogische Fach- und Handlungskompetenzen im Umgang mit psychisch beeinträchtigten jungen Menschen

REFERENT

Steffen Blickle: SAM-Lehrtrainer, Fachpädagoge für Konfliktkommunikation, Instruktor für „Philippinische Kampfkunst“ (Pekiti Tirsia Tactical Association), Trainer für Selbstschutz, „Tough Kidz“-Trainer.

UHRZEIT
09:00 bis 17:00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT
Seminarhaus Dietrich-Brüggemann-Zentrum

KOSTEN
430,–Euro inkl. Snacks und Tagungsgetränken

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau (Stadtteil Klein-Auheim)

19. BIS 20. AUGUST 2027

ADHS IM ALLTAG DER JUGENDHILFE

Grundlagen zum Störungsbild und hilfreiche Strategien für die Unterstützung der Betroffenen und Bezugspersonen im Rahmen der Angebote der Jugendhilfe

INHALT

ADHS wird in Öffentlichkeit und sozialen Medien wieder verstärkt als Ursache von Leistungs- und Verhaltensproblemen bei Kindern und Jugendlichen diskutiert. Die oft vereinfachte oder kontroverse Debatte führt jedoch nicht selten zu Verunsicherung bei Betroffenen, Angehörigen und Fachkräften. Die Folge: notwendige Hilfen werden verspätet eingeleitet und die Belastung für alle Beteiligten wächst.

Fundiertes Wissen ist daher ein entscheidender Schlüssel für einen angemessenen Umgang mit ADHS. Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse zum Störungsbild, zur Symptomatik, zu möglichen Ursachen, zur Diagnostik sowie zu den vielfältigen Therapie- und Unterstützungsmöglichkeiten. Dabei wird auch die Bedeutung einer medikamentösen Behandlung innerhalb eines umfassenden Behandlungskonzeptes beleuchtet.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf praxisnahen Strategien für die Arbeit mit betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern im Rahmen der Hilfen zur Erziehung. Ziel ist es, Handlungssicherheit zu stärken und Wege aufzuzeigen, wie die Herausforderungen im Zusammenhang mit ADHS im pädagogischen und familiären Alltag erfolgreich bewältigt werden können.

LERNZIELE

- Vermittlung fundierter Grundkenntnisse zum Störungsbild ADHS (Symptomatik, Ursachen, Diagnostik, Behandlungsmöglichkeiten)
- Was ist der Stellenwert der Medikation, was ist dabei zu beachten, was sind übertriebene Sorgen?
- Vorstellung hilfreicher Strategien für die Arbeit mit den Betroffenen im Kontext der Jugendhilfe
- Wie können in diesem Rahmen auch die Eltern unterstützt werden?

REFERENT

Dr. med. Michael Einig: Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Inhaber einer sozialpsychiatrischen Praxis in Wiesbaden, Gründer des an die Praxis angegliederten Beratungszentrums für pädagogische Fachberufe, Gründungsmitglied des „zentralen-adhs-netzes“ auf Bundesebene, Beirat regionaler Netze und Initiator verschiedener regionaler ADHS-Netzwerke, ehemaliger leitender Arzt der Vitos-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, bundesweit tätiger Referent und Dozent, regelmäßige Vorträge an Schulen, in der Jugendhilfe und bei Fortbildungsträgern

UHRZEIT
09:00 bis 16:00 Uhr

KOSTEN
410,–Euro inkl. Snacks und Tagungsgetränken

VERANSTALTUNGSORT
Seminarhaus Dietrich-Brüggemann-Zentrum

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau (Stadtteil Klein-Auheim)

29. BIS 30. SEPTEMBER 2027

UMGANG MIT REGELN UND REGELVERSTÖSSEN

Pädagogik jenseits von Chaos und Kasernenhof

INHALT

Regeln sind wichtig, keine Frage! Welche sind es wirklich? Wie kann ich sie durchsetzen? Welche Konsequenzen sind bei Regelverstößen (pädagogisch) sinnvoll? Wie kann ich vermeiden, durch zu viele Regeln ständig zu meckern?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Seminar. Dabei wird wichtiges Theoriewissen zur Moralentwicklung und Identitätsbildung für Professionalität und Sicherheit im Umgang mit Regeln und Regelverstößen in unterschiedlichen Szenarien vermittelt. Für die Erweiterung der pädagogischen Gestaltungsfähigkeit bei Grenzüberschreitungen und Regelverstößen werden unterschiedliche praxiserprobte Interventionen demonstriert und eingeübt.

Das Seminar bietet Ihnen eine Vielzahl nützlicher Praxistipps!

LERNZIELE

- Welche Regeln sind wichtig und wie können wir sie umsetzen?
- Theorie aus Moralentwicklung und Gruppendynamik
- Sinnvoller Umgang mit Belohnung
- Hilfreiche Haltungen zum Thema

REFERENTIN

Judith Maschke: Diplom-Sozialarbeiterin, Spiel- und Theaterpädagogin, Supervisorin und Coach (DGSv), Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP)

UHRZEIT
10:00 bis 17:00 Uhr

KOSTEN
390,–Euro inkl. Snacks und Tagungsgetränken

VERANSTALTUNGSORT
Jugendherberge Frankfurt am Main

Haus der Jugend e.V.
Deutschherrnufer 12
60594 Frankfurt am Main

PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN IM KINDES- UND JUGENDALTER

Theoretische Grundlagen und Bedeutung für den pädagogischen Alltag in der Jugendhilfe

INHALT

Psychische Erkrankungen haben in den vergangenen Jahren auch bei Kindern und Jugendlichen noch einmal deutlich zugenommen. Multiple psychosoziale Belastungsfaktoren führen zunehmend zu psychischen Auffälligkeiten. Besonders Kinder und Jugendliche, die in der stationären Jugendhilfe aufwachsen, bilden in Bezug auf psychische Erkrankungen eine Hochrisikopopulation. Dies stellt die pädagogischen Teams oftmals vor die Herausforderung, angemessen auf die spezifischen Bedarfe der einzelnen Kinder und Jugendlichen einzugehen und gleichzeitig den Gruppenalltag bewältigen zu können.

Ein fundiertes Wissen über Erscheinungsbilder, Entstehungsbedingungen sowie aufrechterhaltende Faktoren psychischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter ermöglicht den Pädagog*innen ein tieferes Fallverständnis und schafft neue Handlungsoptionen.

Dieses Seminar vermittelt theoretische Grundlagen zu den gängigen kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern und ihrer Genese und gibt einen Ausblick auf Behandlungsmöglichkeiten. Im zweiten Teil des Seminars liegt der Schwerpunkt auf der Bedeutung für den pädagogischen Alltag mit dem Ziel, die Handlungsfähigkeit der Teilnehmenden zu stärken und gemeinsam praxisnahe Strategien zu entwickeln. Neben dem Besprechen von Fallbeispielen im Plenum sind die Teilnehmenden eingeladen, eigene Fallbeispiele aus ihrem Arbeitsalltag einzubringen.

LERNZIELE

- Erlangen eines Grundlagenwissens über gängige kinder- und jugendpsychiatrische Störungsbilder
- Entwicklung eines tieferen Verständnisses für die Lebenssituation Betroffener
- Entwicklung neuer Perspektiven für die pädagogische Fallarbeit
- Erarbeitung konkreter Handlungsoptionen

REFERENT*INNEN

Dr. Carolin Eckert: Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (TP), Abteilungsleitung Therapeutischer Dienst ASK Wetzlar

Kilian Beck: Diplom-Psychologe, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT), Therapeutischer Dienst ASK Wetzlar

UHRZEIT

10:00 bis 17:00 Uhr

KOSTEN

390,–Euro inkl. Snacks und Tagungsgetränken

VERANSTALTUNGSORT

Seminarhaus Dietrich-Brüggemann-Zentrum

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau (Stadtteil Klein-Auheim)

18. BIS 20. OKTOBER 2027 (INKL. ÜBERNACHTUNG IM TAGUNGSZENTRUM)

„WIE BLEIBE ICH BERÜHRT?“

Ein Retreat zur Stärkung von Mitgefühl, Selbstschutz und professioneller Beziehungsgestaltung in der Jugendhilfe

Drei Tage Zeit für fachliche Reflexion, kollegialen Austausch und persönliche Stärkung:
Dieses Seminar findet als Retreat im Tagungszentrum Schmerlenbach nahe Aschaffenburg statt.
Zwei Übernachtungen und die Verpflegung vor Ort sind im Teilnahmebeitrag enthalten.

INHALT

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in belastenden Lebenssituationen stoßen Fachkräfte auf Biografien, die zutiefst erschüttern. Körperliche und sexuelle Gewalt, Vernachlässigung, psychische Erkrankungen der Eltern und/oder massive soziale Problemlagen – all das gehört zum Alltag vieler betreuter junger Menschen. Die emotionale Nähe zu diesen Geschichten kann Mitarbeitende tief berühren und gleichzeitig überfordern.
Die Herausforderung besteht darin, berührbar zu bleiben, ohne sich selbst zu verlieren. Denn nur wer mitfühlen kann, ohne mitzuleiden, ist langfristig handlungsfähig. Die Fähigkeit zu Empathie, zu Mentalisierung und zur professionellen Beziehungsgestaltung braucht Achtsamkeit und Reflexion. Es ist wichtig, eigene schwierige Gefühle wie Ekel, Wut, Ohnmacht oder Scham anzuerkennen und mit ihnen umzugehen. Letztlich geht es darum, in einem Balanceakt zwischen Mitgefühl, Berührbarkeit und professioneller Distanz eine eigene sinnhafte berufliche Identität zu entwickeln.

Die Inhalte und Arbeitsformen dieses Retreats sind auf die besonderen Anforderungen der ambulanten und stationären Jugendhilfe abgestimmt und richten sich daher gezielt an Fachkräfte dieses Arbeitsfeldes.

LERNZIELE

- Das eigene Mitgefühl erhalten und vertiefen
- Die Mentalisierungskompetenz stärken
- Eigene Gefühle – auch multivalente – besser verstehen und einordnen
- Selbstsorge bewusst gestalten
- Ressourcen zur emotionalen Selbstregulation aktivieren
- Den Umgang mit emotional belastenden Situationen reflektieren
- Die eigenen Werte in der Beziehung zu Kindern, Jugendlichen und deren Herkunftsfamilien stärken
- Korrigierende Beziehungserfahrungen bewusst ermöglichen

REFERENTINNEN

Mechthild Sckell: Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Leiterin der Familienberatungsstelle des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V., Ausbildungen in systemischer Therapie, Paartherapie, Verhaltens- und Bindungspsychotherapie, systemischer Supervision und in Multifamilientherapie, langjährige Tätigkeit in der Fort- und Weiterbildung

Stefanie Schmidt: M. Sc. Psychologie, systemische Therapeutin, Arbeitsschwerpunkte: Frühe Kindheitsbelastungen, Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter sowie Kinderschutz.

UHRZEIT
10:00 bis 17:00 Uhr

KOSTEN
810,–Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung

VERANSTALTUNGSORT
Tagungszentrum Schmerlenbach

Tagungszentrum des Bistums Würzburg
Schmerlenbacher Straße 8
63768 Hösbach
www.schmerlenbach.de

8. BIS 10. NOVEMBER 2027

DAS VERGANGENE IST LEBENDIG

Der sorgsame Umgang mit Übertragungen und Gegenreaktionen im traumapädagogischen Kontext

INHALT

„Übertragung ist, wenn Du denkst, heute ist es noch, wie es früher war.“ (Elena, 8 Jahre)
Dieses Zitat macht deutlich, dass selbst Kinder eine Bewusstmachung von Übertragung realisieren können.
Der Begriff Übertragung bezieht sich im psychologischen Kontext auf die Übertragung von Gefühlen, Gedanken und Verhaltensweisen aus vergangenen Beziehungen oder Erfahrungen auf aktuelle Beziehungen oder Situationen. Diese sogenannte Projektion kann sowohl positive als auch negative Auswirkungen haben. Wenn die Übertragung positiv ist, kann sie dazu beitragen, dass eine Person sich sicher und geborgen fühlt. Wenn die Übertragung jedoch negativ ist, kann sie dazu führen, dass eine Person unangemessene Erwartungen hat oder sich in einer Beziehung unwohl fühlt.
Es ist wichtig, dass Menschen sich ihrer Übertragungen bewusst sind und lernen, sie zu erkennen und zu verarbeiten, um gesunde Beziehungen aufzubauen und aufrechtzuerhalten.

Im traumapädagogischen Kontext ist die professionelle Bewusstmachung von Übertragungen und Projektionen ein wichtiger Bereich im pädagogischen und psychologischen Arbeitsfeld.

REFERENTINNEN

Wilma Weiß: Diplom-Pädagogin, 50-jährige Arbeitspraxis in der Jugendhilfe mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen und in den Bereichen der frauenspezifischen Sozialberatung, Gründerin des Fachverbandes Traumapädagogik, Autorin, Expertin für Traumabearbeitung nach sexueller Gewalt, Mitglied des Expert*innenrats des Fachverbands Traumapädagogik

Stefanie Schmidt: M. Sc. Psychologie, systemische Therapeutin, Arbeitsschwerpunkte: Frühe Kindheitsbelastungen, Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter sowie Kinderschutz.

UHRZEIT
09:00 bis 16:00 Uhr

KOSTEN
585,–Euro inkl. Snacks und Tagungsgetränken

VERANSTALTUNGSORT
Seminarhaus Dietrich-Brüggemann-Zentrum

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau (Stadtteil Klein-Auheim)

WEITERBILDUNGEN

START: JANUAR 2027 ODER OKTOBER 2027

ZERTIFIKATSKURS „ISEF“

Insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft

INHALT

Diese Weiterbildung zur Kinderschutzfachkraft (insoweit erfahrene Fachkraft) umfasst die Vermittlung rechtlicher, verfahrensbezogener und fachlicher Grundlagen zur Ausgestaltung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung insbesondere im Hinblick auf die gesetzlichen Anforderungen für die Umsetzung der §§ 8a Abs. 4 und 8b Abs. 1 SGB VIII und § 4 KKG.. In der Weiterbildung werden die Anforderungen thematisiert, die der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung an die öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie weitere Personengruppen anderer Arbeitsfelder stellt.

Dieser Schutzauftrag erstreckt sich auch auf Fachkräfte bei freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, z. B. in der ambulanten Jugendhilfe oder im Kindergarten. Für die Erfüllung dieser Aufgabe haben das Deutsche Jugendinstitut und der Verein für öffentliche und private Fürsorge fachliche Empfehlungen abgegeben. An diesen orientiert sich dieser Zertifikatskurs.

Der Zertifikatskurs Fachkraft für Kinderschutz befähigt hinsichtlich der theoretischen Qualifikation zur verantwortungsvollen Bearbeitung von (Verdachts-) Fällen von Kindeswohlgefährdung im Arbeitsfeld der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe als „insoweit erfahrene Fachkraft“ für Kinderschutz gem. §§ 8a, 8b SGB VIII. Die Qualifizierung erstreckt sich auf die Bereiche Erkennen (Diagnostik), Helfen und Intervenieren sowie auf die Themenfelder Prävention und Psychohygiene.

- Einführung in die Thematik Kindeswohlgefährdung
- Zielsetzungen des SGB VIII
- Risikoeinschätzung
- Merkmale und Symptome der Kindeswohlgefährdung
- Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)
- Rolle der Kinderschutzfachkraft (IseF)
- Entwicklung der eigenen professionellen Haltung in diesem Kontext
- Perspektiven und Grundlagen zum Kinderschutz in den jeweiligen Professionen
- Fachbeiträge aus den Bereichen Medizin, Rechtswissenschaft, Psychologie, Familienberatung
- Kooperation mit Institutionen (Jugendamt, freie Träger u. a.)
- Ablauf und Folgen einer Gefährdungseinschätzung
- Datenschutz
- Gestaltung des Beratungsprozesses
- Psychohygiene
- Abschlusskolloquium (Vorstellung der eigenen Fallarbeit und Auswertung)

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

- Fachkräfte, die mindestens drei Jahre in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) pädagogisch tätig sind (z. B. ambulante oder stationäre HzE, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit, Kindertagesbetreuung)
- Fachkräfte, die mindestens drei Jahre in den Arbeitsfeldern Gesundheits- oder Bildungswesen tätig sind
- Fachkräfte, die nach § 4 KKG als Berufsgeheimnisträger gelten (z. B. Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, Frühe Hilfen) und die mindestens drei Jahre Berufserfahrung in ihrem Arbeitsfeld haben
- Erste Erfahrungen in einem Kinderschutzfall

REFERENT*INNEN

Katarina Rubic: Diplom-Pädagogin, Mediatorin und Supervisorin (DGSv), Kinderschutzfachkraft, Erwachsenenbildnerin seit mehr als 15 Jahren, IseF, Supervisorin für Fachkräfte, Fortbildnerin für konstruktive Konfliktbearbeitung und Mobbing, langjährige Erfahrung in der Jugendarbeit

Swetlana Kuntz: Diplom-Pädagogin, Kinderschutzfachkraft, Social-Justice-Trainerin, Mediatorin, seit 2007 in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Bereich Jugendhilfe in der Schule und seit 2014 Referentin zum Thema konstruktive Konfliktbearbeitung, Mediation und Mobbing

Jana Gawlas: Rechtsanwältin für Nebenklage und Strafverteidigung, Fachanwältin für Familienrecht, Lehrbeauftragte an der Hochschule Rhein-Main

Prof. Dr. Matthias Kieslich: Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Leiter der Pädiatrischen Neurologie in der Kinderklinik am Universitätsklinikum Frankfurt am Main

Theresa Hausmann: Fachberatung Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan, IseF nach § 8a SGB VIII, Fachkraft für inklusiven Kinderschutz, Referentin, Speakerin, psychologische Beratung, Coaching

Die genauen Termine der einzelnen Module finden Sie auf www.connect-fortbildung.de.

20. JANUAR BIS 17. MÄRZ 2027

UHRZEIT
10:00 bis 17:00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT
Seminarhaus Frankfurt

KOSTEN
1.800,–Euro inkl. Zertifizierungsgebühren, Snacks und Tagungsgetränken

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Deutschherrnufer 32
60594 Frankfurt am Main

18. OKTOBER BIS 15. DEZEMBER 2027

UHRZEIT
10:00 bis 17:00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT
Jugendherberge Frankfurt am Main

KOSTEN
1.800,–Euro inkl. Zertifizierungsgebühren, Snacks und Tagungsgetränken

Haus der Jugend e.V.
Deutschherrnufer 12
60594 Frankfurt am Main

15. SEPTEMBER 2027 BIS 30. JUNI 2028

MULTIFAMILIENTHERAPIE (MFT) TEIL 1: MFT-TRAINER*IN

Systemische Gruppentherapie mit Familien im Rahmen der Jugendhilfe, Bildungseinrichtungen und Gesundheitswesen

INHALT

Die Multifamilientherapie (MFT) ist eine systemische Familien-Gruppentherapie, die das Ziel hat, die Beziehungs- und Handlungskompetenzen der teilnehmenden Familien im Hinblick auf die eigene Familiendynamik zu verbessern und ihre Einbindung in soziale Systeme zu ermöglichen. Zielgruppen in diesem Kontext sind Familien, die Unterstützung benötigen hinsichtlich ihrer eigenen Erziehungskompetenzen. Die MFT schafft damit einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe. Die Grundhaltung der MFT basiert auf der Überzeugung und der Erfahrung, dass Familien fähig sind, eigene Lösungen für ihre Probleme zu entwickeln und umzusetzen – Eltern werden Expert*innen für ihre Kinder.

Die Weiterbildung gliedert sich in fünf Module. Sie beinhaltet theoretische Inputs, praktische Einblicke in bestehende MFT-Gruppen, Beteiligung an der Planung und Auswertung dieser konkreten MFT-Prozesse sowie Supervision der eigenen begonnenen Arbeit (mithilfe eigener Videoaufnahmen). Die Teilnehmer*innen erhalten die Grundlagen für den Aufbau einer eigenen MFT-Praxis und werden in diesem Prozess eng begleitet.

TERMINE

Modul 1 | **15. bis 17.09.2027**
Modul 2 | **25. bis 26.11.2027**
Modul 3 | **23. bis 25.02.2028**
Modul 4 | **27. bis 28.04.2028**
Modul 5 | **28. bis 30.06.2028**

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

- Fachschul-, Fachhochschul- oder Universitätsabschluss
- Berufstätigkeit im medizinischen, pädagogischen oder psychosozialen Feld (Mediziner*innen, Erzieher*innen, Ergo-, Physio-, Musiktherapeut*innen, Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen, u. ä.)

SELBSTERFAHRUNG

Die Teilnehmenden werden begleitet in der Reflexion ihrer eigenen Berufs- und Lebenssituation unter dem Aspekt der Neugestaltung ihrer Identität als MFT-Trainer*in.

ZERTIFIKATSBEDINGUNGEN

- Teilnahme an allen 13 Tagen der Weiterbildung
- Supervision: In den fünf Modulen sind Supervisionen verankert. Es ist angestrebt in einem Modul eine Live-Supervision zu ermöglichen.
- Selbsterfahrungsanteile sind in den fünf Modulen integriert
- Die Teilnehmenden müssen im Verlauf der Weiterbildung ihre MFT-Praxis in Form eines Videos oder einer Live-Supervision supervidieren lassen.
- Das Literaturstudium erfolgt in Eigenverantwortung.

Bei erfolgreicher Teilnahme an der Aufbauweiterbildung Teil 1 kann das Zertifikat „MFT-Trainer*in“ des Institutes sowie der BAG-MFT erworben werden.
In Kombination mit der Aufbauweiterbildung Teil 2 (MFT-Therapeut*in) kann das Zertifikat „Multifamilientherapeut*in“ des Instituts erworben werden. Teilnehmende, die bereits durch die DGSF als systemische Berater*in/Therapeut*in zertifiziert sind, können das Zertifikat Multifamilientherapie ebenfalls durch die DGSF zertifizieren lassen. Dazu müssen die notwendigen Praxis- und Hospitationsstunden dokumentiert eingereicht werden (s. Richtlinien MFT der DGSF)

HINWEIS:
Die nächste „MFT-Aufbauweiterbildung Teil 2 (MFT-Therapeut*in) beginnt im März 2028.

REFERENTINNEN

Karin Bracht: Diplom-Erziehungswissenschaftlerin, Syst. Therapeutin (SG/DGSF), Syst. Supervisorin (SG/DGSF), Multifamilientherapeutin (DGSF), Lehrende für syst. Therapie und Supervision (DGSF), Lehrende für Multifamilientherapie (DGSF/BAG-MFT)

Petra Kiehl: Diplom-Sozialpädagogin, Multifamilientherapeutin (DGSF), Lehrende der Multifamilientherapie (DGSF, BAG MFT), Lehrende „Kinder aus der Klemme“, Trainerin für erlebnisorientiertes Lernen (EOL), Genderpädagogin, Marte-Meo-Therapeutin

UHRZEIT
09:00 bis 17:00 Uhr

KOSTEN
3.125,–Euro inkl. Zertifizierungsgebühren, Snacks und Tagungsgetränken

VERANSTALTUNGSORT
Seminarhaus Dietrich-Brüggemann-Zentrum

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau (Stadtteil Klein-Auheim)

28. OKTOBER 2027 BIS 15. AUGUST 2028

SEXUELLE GEWALT IM PÄDAGOGISCHEN KONTEXT

Traumapädagogischer Zertifikatskurs

INHALT

Traumapädagogische Konzepte und der Umgang mit sexualisierter Gewalt gehören in der pädagogischen Arbeit eng zusammen. In dieser Weiterbildung werden die Theorien und Konzepte der Traumapädagogik vor allem im Bereich der sexualisierten Gewalt behandelt und wichtige Grundhaltungen und Arbeitsweisen besprochen.
Sie lernen praxisnah und durch Reflexion der eigenen Erfahrungen einen professionellen Umgang in oft heiklen Gesprächen. Es geht um das klare Erkennen und Benennen von Signalen und den institutionell gesteuerten Prozess der Prävention und des Enttabuisierens.

Die Lehrinhalte werden praxisnah vermittelt und durch regelmäßige Reflexionen und Themenverknüpfungen wissenschaftlich fundiert als zertifizierte Weiterbildung angeboten.

LERNZIELE

- Einführung und Grundlagen der Traumapädagogik
- Reden über Sexualität und sexuelle Gewalt
- Eine Kultur des Hinhörens entwickeln
- Sexualität, Grenzüberschreitungen und Übergriffe zwischen Minderjährigen
- Prävention und Umgang mit sexualisierter Gewalt in pädagogischen Institutionen

REFERENTINNEN

Christine Gehry: Diplom-Soziologin & Sexualpädagogin (PfS), Kinderschutzfachkraft, Koordinatorin des § 20 SGB VIII für den Main-Kinzig-Kreis.

Stefanie Schmidt: M. Sc. Psychologie, systemische Therapeutin, Arbeitsschwerpunkte: Frühe Kindheitsbelastungen, Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter sowie Kinderschutz.

Wilma Weiß: Diplom-Pädagogin und Diplom-Sozialpädagogin, 50-jährige Arbeitspraxis in der Jugendhilfe mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen und in den Bereichen der frauenspezifischen Sozialberatung, systemische Familientherapeutin, Expertin für Traumabearbeitung nach sexueller Gewalt, Mitglied des Expert*innenrats des Fachverbands Traumapädagogik.

TERMINE

Modul 1 | 28. bis 29.10.2027
Einführung in die Grundlagen
- Begriffsklärungen, Zahlen und Fakten
- Grundlagen der Traumapädagogik
- Folgen sexueller Gewalt
- Systemdynamiken (Familien, pädagogische Einrichtungen) und Täter*innenstrategien

Modul 2 | 13. bis 14.01.2028
Reden über Sexualität, Reden über sexuelle Gewalt
- Prävention durch Sexualpädagogik
- Umgang mit dem Thema Sexualität im professionellen Setting
- Bewertung sexueller Gewalt
- Herausfordernde Gesprächssituationen
- Mediatisierte sexuelle Gewalt

Modul 3 | 30. bis 31.03.2028
Kultur des Hinhörens entwickeln
- Übertragungen (Verdrängungen)
- Hinhören - das Erkennen von Signalen
- Gegenreaktionen der Pädagogen*innen

Modul 4 | 22. bis 23.05.2028
Sexualität – Übergriffe unter Kindern
- Übergriffe und Grenzüberschreitungen zwischen Minderjährigen
- Sprechen über sexuelle Gewalt
- Was hilft?

Modul 5 | 14. bis 15.08.2028
Prävention und Umgang mit sexueller bzw. sexualisierter Gewalt in pädagogischen Institutionen
- Bedeutung und Umsetzung von Schutzkonzepten in pädagogischen Institutionen
- Transfer der Lerninhalte auf die Umsetzung eines Schutzkonzeptes

Die Module 1-4 können auch einzeln als Fortbildung gebucht werden. Weitere Details finden Sie unter **www.connect-fortbildung.de**

UHRZEIT
09:00 bis 16:00 Uhr

KOSTEN
2.660,–Euro inkl. Zertifizierungsgebühren, Snacks und Tagungsgetränken

VERANSTALTUNGSORT
Seminarhaus Dietrich-Brüggemann-Zentrum

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau (Stadtteil Klein-Auheim)

18. NOVEMBER 2027 BIS 27. NOVEMBER 2028

KOMPAKTWEITERBILDUNG: SYSTEMISCHES ARBEITEN IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE

Systemisch denken – wirkungsvoll handeln

INHALT

Die pädagogische Arbeit steht heute vor vielfältigen Herausforderungen: Unterschiedliche Lebensrealitäten, belastende Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen sowie der Anspruch an eine gelingende Zusammenarbeit im Team und mit Familien fordern Fachkräfte täglich heraus. In dieser modular aufgebauten Weiterbildung stärken Sie Ihre Kompetenzen, um pädagogisches Handeln systemisch, reflektiert und ressourcenorientiert zu gestalten.

Im Mittelpunkt steht die systemische Haltung als Grundlage für eine professionelle, achtsame und wirksame Begleitung von Kindern, Jugendlichen und deren Bezugssystemen. Sie lernen praxisnahe Methoden kennen, erweitern Ihr Fachwissen in den Bereichen Bindung, Trauma und Biografiearbeit und vertiefen Ihre Fähigkeiten in systemischer Gesprächsführung und Teamarbeit.

TERMINE

Modul 1 | 18. bis 19.11.2027
Systemische Grundhaltung und erste Basistechniken für den pädagogischen Alltag

Modul 2 | 26. bis 28.01.2028
Bindungswissen für die systemische Praxis

Modul 3 | 23. bis 24.03.2028
Systemische Gesprächsführung, Haltung und Methoden

Modul 4 | 08. bis 10.05.2028
Kooperation als Kernkompetenz und Wirkfaktor systemischen Arbeitens

Modul 5 | 17. bis 18.08.2028
Systemisches Arbeiten im Team

Modul 6 | 27. bis 29.09.2028
Familiäre Lebenszyklen, Rituale, Wirkung von Diagnosen und das Lebensflussmodell

Modul 7 | 27.11.2028
Kolloquium

LERNZIELE

- Verstehen des „guten Grundes“ bei Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen
- Verinnerlichung der systemischen Grundhaltung von Wertschätzung und Offenheit
- Verstehen des „guten Grundes“ aus bindungsorientierter Sicht
- Aufbau einer traumasensiblen Handlungskompetenz
- Anwendungskompetenz von systemischen Fragetechniken
- Handlungssicherheit in Kooperation
- Vertrautheit mit Methoden in der Fallbesprechung
- Kennen und Anwenden von verschiedenen Methoden der Biografiearbeit
- Sichere Gestaltung von Abschiedsritualen

ZEITLICHER RAHMEN

- Teilnahme an 16 Seminartagen (mind. 9 Unterrichtseinheiten/Tag)
  - Theorie und Methodik
  - Abschlusskolloquium
- 6 zusätzliche Supervisionstermine mit Einbringung von mindestens zwei Fällen pro Teilnehmenden
- Erstellen einer systemischen Abschlussarbeit
- Literaturstudium in Eigenverantwortung

REFERENT*INNEN

Mechthild Sckell: Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Leiterin der Familienberatungsstelle des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V., Ausbildungen in systemischer Therapie, Paartherapie, Verhaltens- und Bindungspsychotherapie, systemischer Supervision und in Multifamilientherapie; langjährige Tätigkeit in der Fort- und Weiterbildung

Rainer Orban: Diplom-Psychologe, Lehrender für Systemische Therapie, Beratung und Supervision (DGSF/SG), Leiter des DGSF-akkreditierten Instituts n.i.l. (www.n-i-l.de) und Leiter der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendheime Rotenburg Wümme e. V.

UHRZEIT
09:00 bis 16:00 Uhr

KOSTEN
4.490,–Euro inkl. Zertifizierungsgebühren, Snacks und Tagungsgetränken

VERANSTALTUNGSORT
Seminarhaus Dietrich-Brüggemann-Zentrum

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau (Stadtteil Klein-Auheim)

15. MÄRZ BIS 8. DEZEMBER 2028

MULTIFAMILIENTHERAPIE (MFT) TEIL 2: MFT-THERAPEUT*IN

Systemische Gruppentherapie mit Familien im Rahmen der Jugendhilfe, Bildungseinrichtungen und Gesundheitswesen

INHALT

Mit dem zweiten Teil der Aufbauweiterbildung Multifamilientherapie vertiefen Sie Ihre MFT-Kenntnisse und trainieren intensiv das MFT-spezifische Zusammenspiel der Therapeut*innen. Sie bekommen die Möglichkeit, Ihre MFT-Haltung zu überprüfen und zu festigen. Zudem schärfen Sie Ihren Blick für gruppendynamische Prozesse und erweitern Ihre Interventionsmöglichkeiten in der Multifamilientherapie.

TERMINE

Modul 1 | 15. bis 17.03.2028
Modul 2 | 24. bis 25.08.2028
Modul 3 | 07. bis 08.12.2028

ZERTIFIKATSBEDINGUNGEN

Die Kursteilnehmenden erhalten nach Erfüllung aller Vorgaben ein „Multifamilientherapie-Zertifikat“ des Institutes. Teilnehmende, die die Qualifikation für die „Systemische Beratung oder Therapie“ (DGSF) absolviert haben, können sich darüber hinaus mit dem „Multifamilientherapie-Zertifikat“ des Institutes bei der DGSF die Ausbildung als MFT-Therapeut*in zertifizieren lassen. Dazu müssen die notwendigen Praxis- und Hospitationsstunden dokumentiert eingereicht werden (s. Richtlinien MFT der DGSF) .

REFERENTINNEN

Karin Bracht: Diplom-Erziehungswissenschaftlerin, Syst. Therapeutin (SG/DGSF), Syst. Supervisorin (SG/DGSF), Multifamilientherapeutin (DGSF), Lehrende für syst. Therapie und Supervision (DGSF), Lehrende für Multifamilientherapie (DGSF/BAG-MFT)

Petra Kiehl: Diplom-Sozialpädagogin, Multifamilientherapeutin (DGSF), Lehrende der Multifamilientherapie (DGSF/BAG-MFT), Lehrende „Kinder aus der Klemme“, Trainerin für erlebnisorientiertes Lernen (EOL), Genderpädagogin, Marte-Meo-Therapeutin

TEILNAHMEVORAUSSETZUNG

- Zertifikat Trainer*in Multifamilientherapie (MFT)/MFT Teil 1
- Bei DGSF-Zertifizierung: Abschluss einer DGSF-/SG-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung oder Therapie“

UHRZEIT

09:00 bis 17:00 Uhr

KOSTEN

1.615,–Euro inkl. Zertifizierungsgebühren, Snacks und Tagungsgetränken

VERANSTALTUNGSORT

Seminarhaus Dietrich-Brüggemann-Zentrum

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau (Stadtteil Klein-Auheim)

FORT- UND WEITERBILDUNGEN, SUPERVISION UND COACHING IN IHRER EINRICHTUNG

IHRE VORTEILE

- **kosteneffizient:** Unsere Referent*innen kommen zu Ihnen und führen die Veranstaltungen in Ihren Räumen durch. Das spart Ihnen Arbeitszeit und Reisekosten. Darüber hinaus reduzieren Sie Ihren Verwaltungs- und Planungsaufwand. Wir kümmern uns um alle administrativen Angelegenheiten im Vorfeld für Sie.

- **passgenau:** Wir stellen Ihre Einrichtung oder Mitarbeiter*innen, Ihre Themen und Fragen ins Zentrum und entwickeln passgenau ein darauf ausgerichtetes Schulungskonzept.

- **individuell:** Unsere Referent*innen stellen sich schon im Vorfeld auf die Vorkenntnisse, Erfahrungen und Anliegen Ihrer Institution ein. Das garantiert Ihnen den bestmöglichen Erfolg.

- **teambildend:** Ein gemeinsames Seminar stärkt den Zusammenhalt in einer Gruppe oder einem Team und wirkt über die fachliche Qualifizierung hinaus.

- **flexibel:** Wir orientieren uns an Ihrem Terminkalender und stimmen den bestmöglichen Termin gemeinsam mit Ihnen ab.

Wir beraten Sie gerne:
CONNECT Büro
Tel.: 06181 2706-6612
connect@ask-hessen.de

THEMENBEREICHE DER INHOUSE-VERANSTALTUNGEN:

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Stand: Juli 2026

1. ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich online an unter **www.connect-fortbildung.de** oder per E-Mail **connect@ask-hessen.de**. Wenn die maximale Teilnehmendenzahl erreicht ist, wird nach Eingangsdatum eine Warteliste angelegt. Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie die Teilnahmebedingungen an. Abweichungen von diesen Teilnahmebedingungen sowie mündliche Zusagen und Nebenabsprachen sind nur wirksam, wenn sie schriftlich vereinbart wurden. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung.

2. RÜCKTRITT UND KÜNDIGUNG

Sollten Sie unerwartet nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, bitten wir um eine schriftliche Absage. Für eine Absage berechnen wir folgende Gebühren:

ZEITPUNKT DER STORNIERUNG	STORNOGEBÜHR
bis 43 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn	kostenfrei
42 bis 15 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn	15 % der Teilnahmegebühr
14 bis 6 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn	50 % der Teilnahmegebühr
5 bis 2 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn	90 % der Teilnahmegebühr
1 Kalendertag vor Veranstaltungsbeginn und am Veranstaltungstag	100 % der Teilnahmegebühr

Dem Kunden steht der Nachweis frei, dass kein oder ein geringer Schaden entstanden ist.

3. ABSAGE VON VERANSTALTUNGEN

Wir behalten uns vor, Veranstaltungen räumlich und/oder zeitlich zu verlegen bzw. abzusagen. In Ausnahmefällen kann auch ein Wechsel des Dozenten oder der Dozentin möglich sein.
Sollte eine Veranstaltung nicht stattfinden können, erhalten Sie bereits gezahlte Beträge zurück. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.

4. AUSSERORDENTLICHE KÜNDIGUNG

Das beiderseitige Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Ein wichtiger Grund auf Seiten des Veranstalters ist insbesondere dann gegeben, wenn auf eine schriftliche Zahlungserinnerung keine fristgemäße Zahlung erfolgt oder eine Urheberrechtsverletzung begangen wird. Ein Anspruch des Teilnehmers bzw. der Teilnehmerin auf Erstattung bereits gezahlten Entgeltes besteht in diesem Fall nicht.

5. TEILNAHMEBETRAG

Die im Programm angegebenen Preise umfassen in jedem Fall den Teilnahmebetrag, Tagungsmaterialien, Snacks und Pausengetränke. Weitergehende Serviceleistungen entnehmen Sie bitte dem Programm und den Einzelausschreibungen. Erstattungen für nicht vollständig abgenommene Leistungen können nicht erfolgen.

6. HAFTUNG

Die Haftung für Schäden ist ausgeschlossen, es sei denn, der Schaden beruht auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten seitens des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. oder dessen beauftragten Personen.

7. ERFÜLLUNGSORT

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hanau.

Ergänzend zu unseren AGB finden Sie auf **www.connect-fortbildung.de** die Widerrufsbelehrung für Verbraucher sowie die Datenschutzerklärung. Für Inhouse-Buchungen gelten ergänzende Absprachen.

VERANSTALTUNGSORTE

SEMINARHAUS DIETRICH-BRÜGGEMANN-ZENTRUM

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau (Stadtteil Klein-Auheim)

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN:

Hotel „Zum Grünen Baum“
Obergasse 4 und 7
63456 Hanau – Klein-Auheim
Tel.: 06181 60363
www.gruenerbaumka.de

Hotel „Hessischer Hof“
Hauptstraße 56
63512 Hainburg
Tel.: 06182 4411
www.hotel-hessischer-hof.com

SEMINARHAUS FRANKFURT

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Deutschherrnufer 32
60594 Frankfurt am Main

JUGENDHERBERGE FRANKFURT

Haus der Jugend e. V.
Deutschherrnufer 12
60594 Frankfurt am Main

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN:

Hotel Cult Frankfurt City
Offenbacher Landstraße 56
60599 Frankfurt am Main
Tel.: 069 962446-0
www.hotelcult.de

Libertine Lindenberg
Frankensteiner Str. 20
60594 Frankfurt am Main
Tel.: 069 66161550
www.thelindenberg.com

mainhaus Stadthotel Frankfurt
Lange Straße 26
60311 Frankfurt am Main
Tel. 069 299060
www.mainhaus-frankfurt.de

SEMINARHAUS ATZBACH

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Am Rühling 30
35633 Lahnau (Ortsteil Atzbach)

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN:

Das kleine Hotel Lahnau
Rodheimer Straße 50a
35633 Lahnau-Waldgirmes
Tel.: 06441 444060
www.das-kleine-hotel-lahnau.de

TAGUNGSZENTRUM SCHMERLENBACH

Tagungszentrum des Bistums Würzburg
Schmerlenbacher Str. 8
63768 Hösbach
www.schmerlenbach.de

NOTIZEN

Nähere Informationen zu allen Angeboten

CONNECT –
die Fortbildungseinrichtung des
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

Kontakt CONNECT-Büro
Tel.: 06181 2706-6612
Fax: 06181 2706-9860
E-Mail: connect@ask-hessen.de

www.connect-fortbildung.de

www.facebook.com/ASK.Hessen
Instagram: ask.hessen

Bankverbindung CONNECT

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Sparkasse Hanau
IBAN: DE25 5065 0023 0000 0812 81
BIC: HELADEF 1HAN

ASK 08/2026